

Roboter programmieren – kein Problem

Junger Elektronik- und Computer-Club am Gymnasium eröffnet – Lob für Fortschritte und Innovation

Von Daniel Ober

Viechtach. Roboter, die nie die Orientierung verlieren, die selbst das Gleichgewicht halten und Befehle, die sie zum Beispiel per Smartphone bekommen, mit einem schlichten „OK!“ in die Tat umsetzen – 15 Schüler des Dominicus-von-Linprun-Gymnasiums präsentierten gestern Nachmittag bei einer offiziellen Vorstellung ihre Errungenschaften, die sie im jungen Elektronik- und Computer-Club (JECC) zusammen mit ihrem Lehrer Matthias Wilhelm erlernt haben.

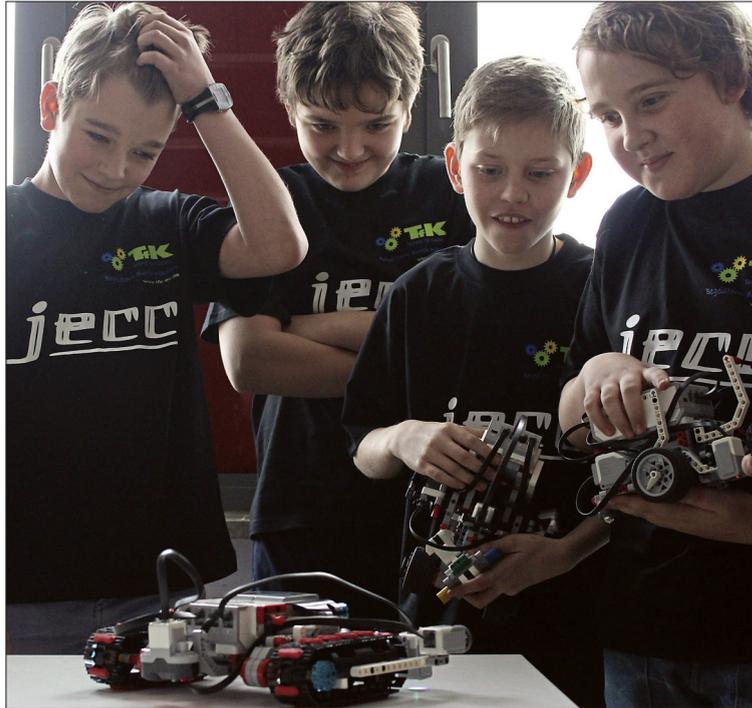
Dieser Club ist eine Initiative des Vereins „Technik für Kinder“ (TfK), der die Lehrinhalte für diesen Club zur Verfügung stellt. Zusammen mit dem Rotary Club Bayerwald Zwiesel und dem Förderverein der Schule wurde der Club im laufenden Schuljahr auch am Viechtacher Gymnasium eröffnet. Die Paten unterstützen das Gymnasium bei der Beschaffung der nötigen Technik-Baukästen und Erweiterungs-Sets, aus denen die Roboter entstehen.

Schulleiter Martin Friedl begrüßt das Projekt an der technisch versierten Schule sehr: „Die Baukästen können sehr viel, und der Aufwand dafür hält sich in Grenzen.“ Er betonte, dass diese Roboter eine Schnittstelle zwischen Spiel und Lernen darstellen und auch für alle Jahrgangsstufen geeignet sind.

Heinz Iglhaut, Vorsitzender des TfK, erzählte, dass er schon von klein auf technikbegeistert gewesen sei. Diese Begeisterung wolle er mit dem Verein nun auch an die nächsten Generationen weitergeben und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Der Vorstandsvorsitzende der Bayerwald-Rotarier, Carlo Schmid, lobte die flächendeckende Unterstützung, die der Rotary Club für diese Initiative anbietet. Vor vier Jahren, als TfK gegründet wurde, seien die Rotarier sofort begeistert gewesen. „Das ist eines unserer besten Projekte, die wir unterstützen“, sagte er. Auch der 1. Vorsitzende des Fördervereins des Gymnasiums, Günter Hasler, zeigte sich vom Club beeindruckt: „Das Projekt macht deutlich, dass es an dieser Schule nicht nur um das sture Pauken abstrakten Wissens geht.“

Nach den Grußworten der Projektbeteiligten ging Wolfgang Pfeffer, wissenschaftlicher Mitar-



Schnipp-Schnapp, Finger ab: Was die Funktion der Roboter angeht, sind den Schülern des jungen Elektroniker- und Computer-Clubs keine Grenzen gesetzt. Doch ab und zu kann die künstliche Intelligenz auch sehr haarsträubend sein. – Fotos: Daniel Ober



Die Paten des Roboter-Projekts: Mathe- und Physiklehrer Matthias Wilhelm, TfK-Vorstand Heinz Iglhaut, Schulleiter Martin Friedl, wissenschaftlicher Mitarbeiter Wolfgang Pfeffer, Rotary-Vorstandsvorsitzender Carlo Schmid, Fördervereinsvorsitzender Günter Hasler, Bürgermeister Franz Wittmann und stellvertretender Landrat Erich Muhr.

beiter bei TfK an der Uni Passau, näher auf die Möglichkeiten mit den Bausätzen ein. Bislang programmieren die Schüler lediglich mit grafischen Bausteinen, die eine Bewegung symbolisieren. Man wolle mit dem Projekt nun jedoch auch erreichen, dass die Schüler schon früher mit den richtigen Programmiersprachen in Kontakt kommen. Auch das Programmieren auf kleinen, in der Öffentlichkeit kaum bekannten Computern, aber auch auf Smartphones und Tablets sollen Inhalte der Clubs sein.

Stellvertretender Landrat Erich Muhr war von den Ideen, die Pfeffer in seiner Präsentation

zeigte, sehr angetan und wünschte den Schülern viel Spaß und Freude beim Lernen mit den Robotern. Auch Bürgermeister Franz Wittmann fand dieses Projekt lobenswert. Er habe sich schon vergangenes Jahr nach einem Besuch in der Wissenswerkstatt in Passau gewünscht, ein solch innovatives Projekt in Viechtach willkommen heißen zu dürfen, doch die Stadt müsse sparen. Allerdings könne er sich in Zukunft eine Kooperation mit den Initiatoren dieses Projekts, der Hochschule Deggendorf sowie den forschenden Schülern in einem Teil des gerade eben erworbenen Medent-Gebäudes vor-

stellen. Nach den Ansprachen waren alle Anwesenden schon voller Erwartungen an die jungen Schüler und die Kunststücke derer Roboter.

Zwar verlief nicht alles nach Plan, doch dass die Schüler bereits viel Know-How im Programmieren gesammelt haben, wurde durchaus deutlich. Mithilfe von verschiedenen Sensoren und angetrieben von kleinen Motoren orientierten sich die Maschinen an schwarzen Linien auf dem Boden, Abgründen am Tischende und auch an Wänden, um einen Weg zu finden – ganz ohne Steuerung, denn die programmierten die Schüler schon vorab. Ein an-

Quelle: Bayerwald Bote
05.03.2015

derer, Dino-ähnlicher Roboter beißt, wenn ihm jemand zu nahe kommt und ein Bagger-ähnliches Gefährt versuchte, Stufen hinaufzusteigen.